



Kleine Anfrage

des Abg. Busack (SPD)

und

Antwort

des Kultusministers

Berufsschulpflichtige ausländische Jugendliche

1. a) Wie viele der in Schleswig-Holstein lebenden ausländischen Kinder kamen seit 1975 jährlich in das erwerbsfähige Alter?

Die Zahl der in das erwerbsfähige Alter kommenden ausländischen Jugendlichen betrug

im Jahre 1975	654
im Jahre 1976	689
im Jahre 1977	752 (vorläufige Zahl).

- b) Wie viele ausländische Jugendliche in erwerbsfähigem Alter leben in Schleswig-Holstein?

Im Jahre 1976 betrug die Zahl der ausländischen Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter 2 126.

- c) Wie viele von ihnen sind ohne Hauptschulabschluß?

Daten der Schulstatistik zur Zahl der ausländischen Jugendlichen ohne Hauptschulabschluß liegen nur für die Jugendlichen vor, die im Lande Schleswig-Holstein eine allgemeinbildende Schule besucht haben, nicht jedoch für diejenigen ausländischen Jugendlichen, die im erwerbsfähigen Alter nach Schleswig-Holstein kommen.

Die Zahl der aus schleswig-holsteinischen Schulen entlassenen ausländischen Jugendlichen ohne Hauptschulabschluß betrug im Mittel der vergangenen Jahre 119, das sind 17,3 % der schulentlassenen ausländischen Jugendlichen.

d) Wie viele Ausländer sind berufsschulpflichtig?

Berufsschulpflichtig sind alle ausländischen Jugendlichen, es sei denn, sie sind Schüler einer weiterführenden allgemeinbildenden oder berufsbildenden Vollzeitschule. Bei Berücksichtigung der ausländischen Jugendlichen in weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Vollzeitschulen waren im Schuljahr 1976/77 1 331 ausländische Jugendliche berufsschulpflichtig, das sind 62,6 % der erwerbsfähigen ausländischen Jugendlichen.

e) Wie viele von ihnen kommen der Berufsschulpflicht nach?

Im Schuljahr 1976/77 wurden in den Berufsschulen des Landes 583 ausländische Jugendliche betreut, das sind 44 % der berufsschulpflichtigen ausländischen Jugendlichen. Von diesen genannten Jugendlichen befanden sich 315 in einem Berufsausbildungsverhältnis.

f) Wie viele Ausbildungsverhältnisse mit ausländischen Jugendlichen werden jährlich wegen sprachlicher und schulischer Kenntnislücken vorzeitig abgebrochen?

Es wird auch um Angabe der jeweiligen prozentualen Anteile gebeten.

In den Statistiken der zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz wird nicht nach ausländischen und deutschen Jugendlichen unterschieden. Statistische Daten über die vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge mit ausländischen Jugendlichen liegen deshalb nicht vor.

2. a) Mit welchem Betrag und prozentualen Anteil an den Gesamtkosten wird das vom Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht und vom Goethe-Institut z. Z. entwickelte allgemeine und berufsfeldorientierte Sprachprogramm „Deutsch für Jugendliche anderer Muttersprache“ für Jugendliche aus der Türkei, aus Griechenland, Jugoslawien, Italien, Spanien und Portugal von Schleswig-Holstein finanziell unterstützt?

Das Programm „Sprich mit uns — Deutsch für Kinder und Jugendliche anderer Muttersprache“ wird als Medienpaket vom Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (München) angeboten. An den Herstellungskosten hat sich das Land Schleswig-Holstein über den jährlich an das Institut zu zahlenden Pauschalbeitrag beteiligt. Das gesamte Medienpaket mit den Lerneinheiten für die Grundschule, Hauptschule, für die berufsbildenden Schulen (Lehrmittel) sowie wiederverwendbare Lernmittel und nicht wiederverwendbare Lernmittel ist durch das Land angekauft worden. Die Auslieferung durch das

Institut erfolgte in Teillieferungen. Das Medienpaket ist nun bei der Zentralstelle für Technologische Pädagogik (Landesbildstelle) des Landes Schleswig-Holstein vollständig vorhanden.

- b) In wie vielen Berufsschulen und Klassen Schleswig-Holsteins wird dies Sprachprogramm eingesetzt, und wie viele ausländische Jugendliche nehmen daran teil?
- c) Welche Planungen der Landesregierung für den weiteren Einsatz dieses Programmes liegen vor, und was sieht sie vor?

Das Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule hat das Medienpaket in den einschlägigen Veranstaltungen zur Lehrerfortbildung und Fachberatung vorgestellt. Darüber hinaus wird das Programm durch den Fachbeauftragten „Deutsch als Fremdsprache“ des Landesinstituts auch im Rahmen der Lehrerbildung bekanntgemacht. Im neuen Katalog der Zentralstelle für Technologische Pädagogik wird das gesamte Sprachprogramm allen Schulen angeboten. Darüber hinausgehende Planungen zum Einsatz des Programms kann das Land nicht für die Schulträger treffen.

Weil das Sprachprogramm als Medienpaket konzipiert ist, muß das gesamte Material des Programms für einen längeren Zeitraum bei der Schule verbleiben. Der Einsatz des Programms setzt deshalb den Erwerb des gesamten Pakets (Gesamtkosten 1 092,60 DM) oder dessen Elemente durch die Schule voraus oder den Ankauf durch die zuständige Kreisbildstelle. Die Schulen und Kreisbildstellen erwerben die vom Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht angebotenen Medien unmittelbar. Statistische Daten über den Bestand bei den einzelnen Schulen oder Kreisbildstellen sowie über den Einsatz der dort vorhandenen Medien werden nicht erhoben. Deshalb stehen auch in dem hier angesprochenen speziellen Fall statistische Daten nicht zur Verfügung.